

Vom Aufschwung nach der Vereinigung

7.8.10
366

Beckum (gl). Nachdem 1920 in Würzburg der DJK-Sportverband (Deutsche Jugendkraft) entstanden war, gründete sich drei Jahre später in Beckum auch ein DJK-Ortverein, der unter dem Namen Spiel- und Sportverein 23“ (SuS) dem etablierten Verein für Bewegungsspiele 1910 (VfB) starke Konkurrenz machte.

Das schwächte den VfB derartig, dass man 1927 aus der Westfalenliga abstieg und mit dem SuS in einer Klasse spielte. Doch wie schon 15 Jahre zuvor siegte auch hier die Erkenntnis, dass zwei gleichstarke Fußballclubs für Beckum nicht tragbar waren. Und so schloss man sich 1929

nach langen Verhandlungen zur Beckumer Spielvereinigung 1910/23 zusammen, womit erstmals das Kürzel „BSV“ ins Spiel kam.

Damit begann eine Zeit des Aufschwungs, die Zahl der aktiven Sportler erhöhte sich beständig, und Erfolge stellten sich ein. Die Westfalenmeisterschaften und unvergessene Spiele gegen Preußen Münster, Schalke 04 und den 1. FC Köln sind bis heute im Gedächtnis geblieben.

Sponsoren unterstützten den BSV materiell und ideell, wodurch das Vereinsleben eine enorme Stärkung erfuhr. So konnte die Jugendarbeit deutlich gefördert werden, was sich in wieder-

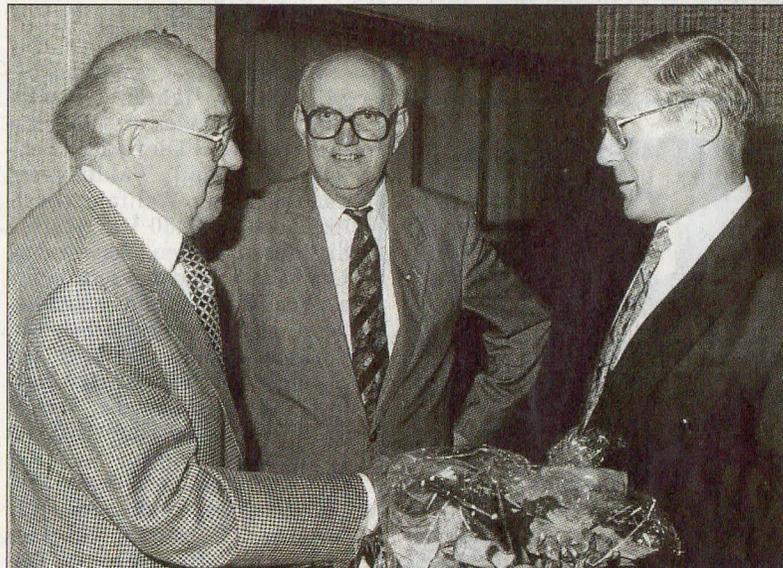
holten Meisterschaften auszahlte.

Doch nicht nur Fußball spielte man im Verein. Im Laufe der Jahre hatten sich verschiedene Abteilungen gebildet in denen neben Leichtathletik auch Schwimmen und Handball, Tennis und vor allem Tischtennis gespielt wurde. Unmittelbar nach dem Krieg gegründet, haben die Freunde der grünen Platte über Jahre hinweg beachtliche Erfolge erzielt.

Doch letztlich blieb der Verein ein Fußballverein, der mit aller Leidenschaft seine Ligaspiele und Turniere durchführte, wobei auch die Geselligkeit nicht zu kurz kam.

Auch der Aderlass im Zweiten Weltkrieg konnte den Spielbetrieb nicht dauerhaft unterbrechen. Und so startete der WFV (Westfälischer-Fußball-Verband) schon zwei Jahre nach dem verheerenden Krieg zur neuen Meisterschaft 1945/46, wo der BSV mit von der Partie war.

Ein Meilenstein für die Spielvereinigung Beckum war die Verpflichtung des Nationaltorwarts Hans Klodt von Schalke 04 als Torwart und Trainer. Meisterschaft und Aufstieg in die Westfalenliga waren Ziele die bald erreicht wurden, so dass der BSV für die Stadt Beckum ein Aushängeschild wurde.



Der Name Hans Klodt steht für die Beckumer Spielvereinigung. Unser Bild zeigt den Fußballer am 10. Juni 1994 bei der Feier des 80. Geburtstags, (v. l.) Hans Klodt, Karl-Heinz Severin und Fred Burtzlauff.

Fußball begeistert

Fußball wurde und wird in Beckum auf vielen Ebenen gespielt. So hat es den Verein für Rasensport (VfR-Westfalia) gegeben, der an der oberen Stromberger Straße beheimatet war. Vor dem letzten Krieg gegründet, spielte man am Sudhoferweg in Nachbarschaft des Vereinslokals, hinter der „Kantine“ Schmiebusch.

Weil dieser Platz nicht der Norm entsprach, baute man nach 1945 im Bereich der Firma Stake an der heutigen Zementstraße einen neuen Sportplatz, der wiederum in Eigenleistung entstand. Als sich erste Auflösungserscheinungen zeigten, übernahm und förderte Herbert Wagner, Inhaber des benachbarten Emaillewerks, den Verein. Auswärtige Spieler

wurden verpflichtet und immer wieder das Vereinslied gesungen: „Aber eins das bleibt bestehen der VfR wird nicht untergehn.“ Trotz Umbenennung in Beckumer SC und dem Jahnstadion als Spielstätte konnte er sich gegen den BSV nicht durchsetzen und ist schon lange untergegangen.

Weiterhin haben sich in Beckum mit dem FC Neubeckum, Rot-Weiß-Vellern und dem SC Roland starke Fußballvereine etabliert, die, wie auch die Beckumer Spielvereinigung aktive Jugendarbeit betreiben.

Außerdem wird im 1957 gegründeten Betriebssportverband Beckum das Fußballspiel, wie in weiteren Vereinen und Gruppierungen gepflegt.

Hugo Schürbüscher